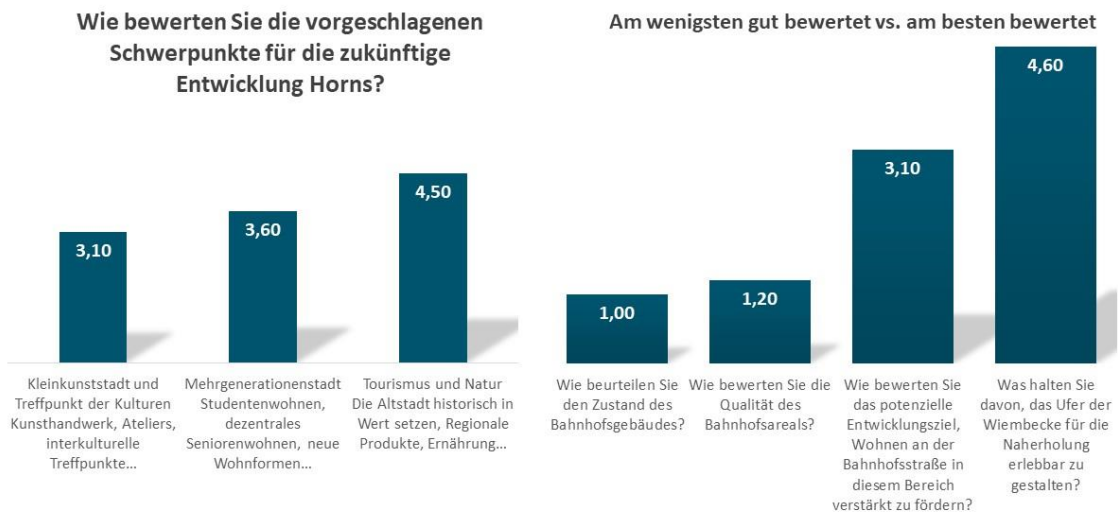


1. Beteiligungsrunde

Logoentwicklung



Sternchenbewertung



Hinweis: 1 Stern = nicht gut; 2 Sterne = weniger gut; 3 Sterne = teils teils; 4 Sterne = gut; 5 Sterne = sehr gut

Eigegangene Kommentare

Allgemein	<p>Mehr finanzielle Anreize für junge Familien, Ärzte und Therapeuten bei Praxisgründung schaffen, um den Zuzug aus den Städten Detmold, Paderborn anzuregen. Des Weiteren könnte die Gewerbesteuer gesenkt, der Fahrpreis für den Pendelverkehr in die anliegenden Städte gesenkt werden (s. Stadt Monheim). MfG Ossenbrink</p>
	<p>Ergänzend zu Tourismus Nutzung der Natur für Tourismus. Wandertouren, Mountainbikestrecken, geführte Touren, geführte Natururkundung. Siehe bspw. Harzregion insgesamt. Siehe bspw. auch Ilsenburg. Hier entstehen nur durch Mountainbiker zahlreiche Touristen mit Übernachtung und Nutzung der Gastronomie. Hier werden die neuen MTB Strecken auch ohne hohe Kosten durch ehrenamtliche geschaffen. https://www.volksstimme.de/lokal/wernigerode/neue-strecken-fur-mountainbiker-im-harz-1075604</p>
	<p>es fehlt an Übernachtungsmöglichkeiten, vor allen Dingen fehlt es an Taten. Unser Eindruck ist, das zu wenig passiert (und wenn erstmal nur eine Schrottimobilie abgerissen wird). Umfragen und teure Gutachten wurden u.E. schon mehr als ausreichend durchgeführt bzw. in Auftrag gegeben. Das Fachmarktzentrum wird Horn nicht nach vorne bringen. Die Argumentation Herrn Kuhlmanns (s. akt. Stadtanzeiger) ist für uns absolut nachvollziehbar.</p>
	<p>Meiner Ansicht nach, sollte die Mittelstraße im oberen Teil um den Marktplatz herum wieder zurück gebaut werden. Die dafür erhaltenen Gelder sollten zurückgezahlt werden. Auch wenn es weh tut. Früher durfte dort gefahren und geparkt werden. Auch der Markt fand dort statt und die Veranstaltungen wie Kirmes etc. Die Innenstadt war mit Leben gefüllt. Jetzt ist der Marktplatz mehr zum Platz des "himmlischen Friedens" geworden. Es wagt kaum jemand ihn zu überqueren. Es gibt keine Gastronomie, die zum Verweilen auf dem Platz oder in der Umgebung einlädt und selbst der Markt sieht irgendwie fehl am Platz aus. Die Mittelstraße sollte auch wieder befahrbar sein. In beide Richtungen. Somit werden vielleicht auch wieder Interessenten von ansprechenden Geschäften angelockt. Spielhallen sollten in der Altstadt gar nicht vorhanden sein. Warum muss ein neues großes Einkaufszentrum her? Warum gibt man nicht lokalen Anbietern die Möglichkeit Ihre Waren in der Innenstadt anzubieten? Kann man hier nicht eine Lösung finden im Hinblick auf die behördlichen Vorschriften? Ich weiß, dass dieses schwer ist. Alte Gebäudeeigentümer wollen nicht mehr investieren und die behördlichen Vorschriften sind immens hoch. Gleichwohl sollte man an einer gemeinsamen Lösung arbeiten. Regionale Produkte sind sehr gefragt. Aber nicht jeder der diese anbaut, kann nebenher noch ein großes Ladengeschäft betreiben und finanzieren. Kleinere Lokalitäten wären da wie geschaffen für. Somit würde man sicher auch jede Zielgruppe ansprechen. Und Touristen würde man endlich wieder einen Anreiz bieten, in die Innenstadt zu kommen. Denn ein schöner gepflegter Marktplatz und ein historische Geschichte reichen bei Weitem heute nicht mehr aus. Und ein Einkaufszentrum in der Kampstraße wird niemanden in die Altstadt locken.</p>
	<p>Ein Radweg zwischen Bad Meinberg und Horn Innenstadt fehlt gänzlich. Es gibt nur einen Fußgängerweg auf dem Radfahrer (Max 6km/h) erlaubt sind. Hier sollte ein Radweg gebaut werden der ein gefahrloses benutzten, getrennt vom Auto und Fussgängerverkehr ermöglicht.</p>

<p>Permakultur Garten Park, mit Sportgeräte gut für die Gesundheit und für jung und alt, Mensch und Tier. Grünfläche statt Einkaufszentrum. Restaurierung der bestehenden Immobilien. Oder ähnlich der essbaren Stadt Andernach...</p>
<p>Sofern dies rechtlich machbar ist: Der Kern als "Sonderwirtschaftszone" mit besonderen Erleichterungen für Gewerbetreibende hinsichtlich Steuern, Abgaben und (nicht sicherheitsrelevanten) Regulierungen könnte Unternehmen und Gründer:innen dazu bringen, Horn den Vorzug vor umliegenden Bezirken und Städten zu geben. Dazu müssen für "gewollte" Gewerbe Mietzuschüsse gewährt und ausreichend kostenfreier und zeitlich unbegrenzter Parkraum für die Mitarbeiter:innen sichergestellt werden. Hilfreich im Ansiedlungswettbewerb für Handel, (Kunst-) Handwerk, Dienstleistungsanbietern und dergleichen wären ebenso besonders vergünstigte Bezugspreise für Energie, Wasser, Abwasser und sehr schnelle, synchrone und günstige Internetzugänge, besonders auch für IT-Unternehmen.</p>
<p>Horn benötigt kein weiteres Fachmarktzentrum , denn daraus resultiert weiterer Lehrstand und den gibt es schon genug. Desweiteren könnte man sich um die Einhaltung der Geschwindigkeitsregeln 30 km mehr kümmern, an manchen Abenden (Wochenende) geht es in der Mittelstraße / Heerstraße zu wie auf einer Rennstrecke.</p>
<p>P.S. Und bitte verpasst unserer Stadtkirche Horn mal einen neuen Anstrich. Es ist das erste was gesehen wird, wenn man in Horn reinfährt und es wirkt leider sehr heruntergekommen.</p>

Sehr geehrte Damen und Herren von der ISEK, meine Frau, meine beiden Kinder und ich sind 2018 in den Lönsweg 1 in Horn gezogen. Die Wohngegend am Holzhauserberg gefällt uns sehr gut, weswegen wir den Entschluss gefasst haben nach Horn zu ziehen. Der schlechte Ruf von der Horner-Innenstadt in Lippe hat sich jedoch für uns leider bestätigt. Die Innenstadt ist sehr marode da viele einst schöne Fachwerkhäuser zerfallen sind. Der Einzelhandel wie Geschäfte und Boutiquen sowie die Gastronomie ist kaum noch vorhanden. Und auch das Klientel der vielen Zuwanderer geben ein schlechtes Stadtbild ab zumal meine Frau und ich bereits zweimal von Kindern und Jugendlichen aus Osteuropa auf offener Straße angepöbelt wurden. Daher gehen wir kaum noch nach Horn in die Innenstadt. Wenn wir das negativ wahrnehmen, dann tun das außenstehende auch. Meine Frau und ich glauben aber an den Standort Horn und überlegen ständig, wie der Zustand und der Ruf verbessert werden könnte? Aus unserer Sicht liegt der Schlüssel darin, Horn und auch Bad Meinberg wieder attraktiver für die Region zu machen. Attraktiver für die Einwohner aber auch für Besucher die durch unsere Stadt kommen. Und das geht nur, indem wir etwas haben, weswegen die Menschen gerne bereit sind zu uns zu kommen. Das fördert die Wirtschaft und sorgt für mehr Wachstum und Stabilität.

Horn ist eine Stadt, die durchaus sehr viel zu bieten hat. Nur wenige Städte haben ein Naturdenkmal, welches jährlich hunderttausende von Besuchern anlockt. Das ist eine Stärke die genutzt und weiter ausgebaut werden sollte. Aber leider hört der Besuch an den Externsteinen auch schon auf. Der Felsenwirt wird vielleicht noch angesteuert aber dann fahren Besucher auch schon wieder nach Hause.

Ich komme gebürtig aus Lemgo. Meine Frau und ich lieben es am Samstag durch Lemgo zu bummeln, sofern die Corona-Situation es zulässt und dort am Marktplatz mittags was trinken und essen zu gehen. Sowas würden wir uns auch für Horn wünschen da wir sowas sehr genießen und hier vermissen. Der Marktplatz von Horn ist an sich auch sehr schön, aber leider herrscht dort tote Hose wie man so schön sagt. Für mich ist eine schöne Success Story das „Me Lounge“ in Lemgo. Jahrzehnte hatten die Lemgoer einen Ratskeller mit ständig wechselnden Betreibern, die sich nie lange halten konnten. Der Grund war der, weil die meisten Besucher nicht wussten, dass im Keller eine Gastronomie liegt. Dann kam der Betreiber vom ME Lounge aus Hameln und hat das Gasthaus massiv umgebaut mit Sitzgelegenheiten direkt auf dem Marktplatz. Der Umbau wurde anfangs verpönt und belächelt, aber das war genau der richtige Schritt, um eine Attraktivität für Besucher zu erzeugen. Das Geschäft ist ein Besuchermagnet geworden und wertet die Innenstadt massiv auf. Selbst wir fahren extra nach Lemgo, um dort den Nachmittag verbringen zu dürfen. Und genau das könnten wir aus unserem Kotzenbergscher Hof machen. Das alte Gebäude würde sich dafür perfekt eignen. Aus unserer Sicht würde das die Innenstadt enorm aufwerten und wir wären gerne bereit, Samstags in unserer Innenstadt flanieren zu gehen.

Eine weitere Idee, die wir haben wäre ein direkter Radweg von Detmold nach Horn. Da ich beruflich bei Weidmüller arbeite und gerne mit dem Fahrrad fahre muss ich immer über Externsteinestraße fahren, was auch sehr gefährlich ist da dort Autos und LKWs ohne Rücksicht heizen. Einen direkten Radweg, der auch schön angelegt ist, gibt es leider nicht. Alternativ könnte ich eine Bogen über Berlebeck fahren aber das ist mir ein zu großer Umweg. Als meine Frau und ich noch in Detmold gewohnt haben, haben wir einmal eine Radtour zu den Externsteinen gemacht. Der Radweg

führte uns über Berlebeck und der war so anstrengend da er schlecht ausgebaut war, dass wir danach völlig fertig waren. Danach sind wir nie wieder zusammen nach Horn oder von Horn nach Detmold gefahren. Wenn wir einen direkten Radweg von Detmold nach Horn haben würden, dann würden uns auch mehr Besucher aus Lippe ansteuern. Sie könnten schnell nach Horn kommen, sich die Externsteine angucken, am Marktplatz was trinken gehen und anschließend wieder schnell und sicher mit dem Rad nach Hause kommen.

Eine letzte Idee, die wir gerne teilen möchten, wäre eine schöne Parkanlage in Horn. Was wir auch sehr gerne mit den Kindern machen ist, dass wir nach Bad Salzuflen oder nach Bad Driburg fahren, um dort im Park spazieren zu gehen. Wir sind dazu auch gerne bereit, Eintritt zu bezahlen, weil diese Anlagen wunderschön aufgebaut sind. Für uns ist so ein Besuch immer schön und gerne gehen wir anschließend in der ansässigen Gastronomie ein Kaffee trinken und Kuchen essen. Wir haben zwar einen Park in Bad Meinberg, aber der ist längst nicht so schön, wie die beiden in Bad Driburg oder in Bad Salzuflen. Auch empfinden wir die Geräusche des nahen Straßenverkehrs als sehr lästig.

Aus unserer Sicht wäre es für Horn eine echte Bereicherung, wenn wir neben der Externsteine eine schöne große Parkanlage hätten, die von der Gartenlandschaft ein wahrer Hingucker ist. Sowas könnte direkt an den Externsteinen oder neben dem Parkplatz der Externsteine oder zentral in der Innenstadt angelegt werden. Aus unserer Sicht wäre das eine echte Bereicherung, wenn wir neben den Externsteinen eine schöne große Parkanlage hätten, der zusätzlich an einem Weg angeschlossen ist, der direkt zum Marktplatz führt und von da aus die Besucher unsere schöne Wallanlage besuchen können. Dadurch hätten wir unser Besucherangebot erweitert und es würde dazu führen, dass auch wieder mehr Gastronomien und der Einzelhandel stärker angesiedelt werden wird.

Sollten Sie Fragen zu unseren Ideen haben, stehe ich Ihnen gerne unter der Nummer 0173/2368666 zur Verfügung.

Mit bestem Gruß,

Familie Kern vom Lönsweg 1/ HBM

<p>Einen ausreichend großen Parkplatz für LKW mit Sanitäreinrichtungen, damit die einzuhaltenden Pausenzeiten, sozial und nicht asozial gemacht werden können.</p>
<p>Renovierung aller leerstehenden Häuser im Stadtgebiet nach historischem Vorbild und Wohn oder Kleingewerbe Nutzung.</p>
<p>Geschäfte die Menschen in die Innenstadt locken. H&M, Schuhpark, oder C&A, Deichmann, ein guter Metzger wie Krueh. Ferienwohnungen im Mittelalter Style, Touristische Angebote Mittelalter erleben...Fachärzte, Ärztezentrum...</p>
<p>Sanierung der Fachwerkhäuser</p>
<p>Rückbau der Fußgängerzone</p>
<p>Parkverbot an der Burg.</p>
<p>Tourismus, Urlaub/wohnen wie im Mittelalter.</p>
<p>Die Stadt muss bei Entscheidungen bezüglich den Externsteinen mit eingebunden werden. Nur wenn ein ganzheitliches Gesamtkonzept, mit den Externsteinen als wichtiger Pfeiler für die Belebung des historischen Stadtkerns, erarbeitet wird, können alle bestmöglich von diesem außergewöhnlichen Alleinstellungsmerkmal profitieren.</p>
<p>Horn-Bad Meinberg muss eigenen Mehrwert aus dem zweitbeliebtesten Ausflugsort in Lippe auf eigenem Stadtgebiet ziehen.</p>
<p>Den Kreisverkehr Potthof Nordstraße neu gestalten. Aus einem provisorischen Kreis einen festen Kreis errichten. Dann...von 365 Tagen sieht der Kreis ca.40 Tage mal schön aus. Da müsste eine Umgestaltung das Tor zu Horn prägen. z.B. Die Externsteine als Modell in den Kreis einbauen.</p>
<p>Guten Tag, Die Neugestaltung der Kreisverkehre in Horn wäre mein Vorschlag. Wir haben mehrere in Horn und die sind alle nicht so schön. Mfg A.Jost</p>
<p>Die Externsteine als Alleinstellungsmerkmal für H-BM gegenüber dem Landesverband beanspruchen. Die Stadt muss viel stärker in die Entscheidungsfindung eingebunden werden und insgesamt viel mehr vom zweitbeliebtesten lippischen Ausflugsort profitieren.</p>
<p>Attraktivität der Innenstadt wieder aufbauen durch Ansiedlung neuer Geschäfte und Einzelhändler / offizielle Fahrrad- bzw. Mountainbiketrails im nahegelegenen Teutoburger Wald, Kennzeichnung der Strecken und Freigabe durch den Kreis / Minigolfanlage für die kleinen Bewohner Horns / öffentlichen „Sportplatz“ mit Basketballkörben und Fußballtoren</p>

	<p>Lieber Her Krüger, hallo Team als Aktiver in den Bürgerdialogen vom Anbeginn an befürworte ich natürlich so eine Arbeitsgruppe, aber leider hatten wir in den letzten Jahren einfach zu viele solcher AG's die außer Kosten recht wenig für unsere Stadt und für uns Bürger gebracht haben.</p> <p>Seit den ersten Ideen zum Kotzenbergschen Hof predige ich an vielen Stellen im Rat, bei den BM Kandidaten und auch in der Verwaltung das etwas nach Außen hin passieren muss.</p> <p>Als Beispiel wären da Bauzäune, Banner, Handwerker vor Ort, Veränderungen am Gebäude usw. das der "normale" Bürger sieht das etwas passiert, auch wenn wie in den letzten Jahren nichts passiert.</p> <p>Ich persönlich finde das an jedem Logo etwas ist das nicht so ganz zu Horn passt. Alleine schon das es nur für Horn sein soll wird bei vielen Mitbürgern sauer aufstoßen, da es die Farben von Horn-Bad Meinberg sind.</p> <p>Ein Logo für den Horner Stadtkern sollte in Rot / Gelb gehalten werden, das blaue Wappen kam erst 1970 / 73 mit der Eingemeindung und da es ja um den Stadtkern Horn gehen soll, wäre die Farben besser geeignet.</p> <p>Nach Aussage des ISEK und der AGE behandeln die neuen Stadtentwickler das Gebiet von der Alten Post bis zur Kreuzung nach Holzhausen und vom Kreisel Wilberger, Nordstr. und Potthof bis zum Eulentum (ungefähr).</p> <p>Daher sollten es die alten Hornschen Farben sein.</p>
	<p>Eine durchaus weit sinnvollere und notwendigere Verwendung dieses Geldes würde die Ausbau des Glasfasernetzes in allen Ortsteilen sein! Das ist viel wichtiger als das Geld für kosmetische Zwecke anzuwenden.</p>
	<p>Wenn man die Situation als Geweg entlang der Wiembecke aufwerten kann, ist das sehr gut. Allerdings war im Konzept des sogen. "Fachmarktzentrum" an der Kampstr. die Rede davon, dass Marktkauf dort wegfällt und Edeka in die Kampstr. einzieht und darufhin der toom Markt allein sich wohl kaum halten ließe. Wie soll da die Lösung für eine drohende Verödung eines Einkaufszentrums am Wilberger weg aussehen?</p>
Nördliche Erweiterung	<p>Den Bereich an der Stadtmauer entlang und am Bachlauf erlebnisreicher zu gestalten in finde ich sehr gut ich hatte vor Jahren mit dem alten Bürgermeister schon einmal darüber gesprochen auf der Seite vom Parkplatz ist eine ideale Stelle um einen Kräutergarten anzulegen z.B. nach Art,, capitular devil apothekergarten von Karl dem großen! Diese Art Kräutergarten wäre historisch und würde sicherlich auch dem Tourismus und zugute kommen im Zuge dessen könnte man einen wunderbaren barfußpfad und Erlebnisweg mit Skulpturenpark bis zu den Externsteinen aufbauen! Und wenn dann noch die Häuser schön renoviert sind und dort Kunsthandwerker ihre wahren Preisen wäre das ein wunderbarer Rundweg!</p> <p>Wenn das sogenannte Fachmarktzentrum an der Kampstr. realisiert wird, wohl mit einem kleineren Aldi als zuvor geplant, muss der ableitende Verkehrsstrom Richtung Paderborn über Pfuhl- und Mittel- und Nordstr. berücksichtigt werden in ein neu zu erstellendes Verkehrskonzept. Dann könnte die untere Mittelstr. vom nahen Einkaufen im Kampstraßen-Einkaufs-Zentrum profitieren und langfristig vielleicht auch die gesamte Mittelstraße in Horn</p>

Nord-östlicher historischer	<p>Widersprechen sich Neuerung eines sog. "Fachmarktzentrum" an der Kampstr. und Aufwertung eines Fahrrad- und Gehweges an der Kampstr. nicht ? Und wie geht das zusammen mit dem immer mehr Raum greifenden Betrieb Stricker, der schon die halbe Kampstr. in "Beschlagnahme" genommen hat ? Das wäre zu klären. Die Verbindung zwischen Bad Meinberg und Horn hängt vor allem an der Weiterentwicklung des ehemaligen Hornitex Areals ab. Ohne dieses Areal möglicherweise ohne weiteren gigantischen Industriebetrieb nutzen zu können, wird die optische Attraktivität der Verbindung der beiden größten Stadtteile von Horn-Bad Meinberg nicht verbessert werden können.</p>
Nord-östlicher Erweiterung	<p>Glauben sie, daß sie die richtigen Fragen gestellt haben ?</p> <p>Wenn der Bahnhof nach und nach aufgewertet werden soll, muss es auch möglich sein, für ankommende Gäste, eine sichere Verbindung zwischen Bahnhof und Innenstadt Horn zu begehen. Wenn der Besucher den Wilberger Weg wählt, ist eine sichere Gehweise für Fußgänger wie Radfahrer insbesondere im Bereich zwischen Getränke Betke und Versorgungstechnik Brinkmann überhaupt nicht gewährleistet. Auch die Verbindung zwischen Verbrauchermärkten an der Bahnstr. und dem Marktkauf/Toom Zentrum ist ohne Auto lediglich über einen schmalen einseitig verlaufenden Fußgängerweg möglich, auf dem dazu noch Fahrradfahrer gezwungen werden zu fahren, da die Durchschnittsgeschwindigkeit von LKW's und PKW's auf der Straße häufig über 50 km/h liegt. Hier ist dringend Abhilfe nötig !</p>
Nord-östlicher	<p>Abriss des alten Molkereigebäudes und dort im EG Drogerie und drei Wohnungen im 1. OG. Ein Zugpfad direkt an den Stadteingang.</p> <p>Mittel aus dem "Sofortprogramm Innenstadt 2020" konnten für einen Showroom nicht beantragt werden. Außerdem ist das "Sofortprogramm" offensichtlich zu bürokratisch und unflexibel für Einzelbedürfnisse einer Wiederbelebung von leerstehendem Geschäftsraum. Wie und mit welchem Konzept beabsichtigen sie die jetzige Situation zu verbessern ?</p>
Nord-westlicher	<p>Idealerweise sollte versucht werden, verschiedene Besitzer benachbarter Grundstücke und Häuser insbesondere an der Mittelstr., Burg-Herr- und Nordstraße, in Horn gemeinsam an einen Tisch zu bekommen und ein Grundlagen Forum zur Stadtentwicklung zu bekommen, dass nicht jede Einzelinteresse über das Gemeinwohl einer positiven Stadtentwicklung gestellt werden kann. Nur wenn Besitzer und Bürger an einer positiven Stadtentwicklung mitgestalten können und beteiligt werden, kann sich etwas in Horn-Bad Meinberg zum Positiven verändern.</p>
Süd-östlicher historischer Stadtkern	<p>Folgende Maßnahmen wären hier wichtig:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Aufwertung des Marktplatzes. Etablierung eines Cafés notwendig, ggf. auch mit Anlaufförderung, um den Raum zu beleben. 2. Für das jährliche Event Kläschen wird der Marktplatz von allen aufwertenden Elementen feigehalten. Somit nimmt die dieses Event den Marktplatz auf für die restlichen 360 Tage im Jahr in Geiselschaft. Dieses sollte beendet und auf dem Marktplatz Aufenthaltsqualität geboten werden. Dies sollte durch zusätzliche Bäume, ein Wasserspiel/Bodenbrunnen und Bänke passieren. 3. Im Bereich der ev. Kirche sollte ein "Play Point" entstehen. Ein kleiner, unempfindlicher Spielbereich für Kinder. 4. Der Stadtkern Horns ist sehr dicht bebaut. Die Qualität dieser dichten und abgängigen Bebauung lässt sich durch die Anlage von privaten Gärten oder öffentlichen "Pocketparks" heben. Auffällige und nicht marktgängige Gebäude sollten abgerissen und begrünt werden. Auch auffällige Gebäude mit Denkmalschutz

	<p>und ohne Entwicklungsperspektive sollen aufgegeben werden.</p> <p>5. Ausweisung eines Sanierungsgebietes.</p>
Süd-westlicher historischer Stadtkern	<p>Kann man auch 0 Sterne vergeben ? Auch wenn 1 Stern als "nicht gut" definiert ist, so ist das Symbol Stern doch grundsätzlich eher positiv besetzt.</p>
	<p>In die Maßnahmenliste sollten folgende Maßnahmen aufgenommen werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sanierung der Treppenanlage zw. Externsteinerstraße und Holzhauser Berg. Diese ist abgängig und nicht mehr verkehrssicher. 2. Ergänzung der Mastleuchtenanlage im Schäferweg (Schulweg zur Grundschule). Kurz vor der Grundschule fehlt eine Mastleuchte. Um Grundschulkindern und Eltern für den Schulweg zu Fuß und nicht per Auto zu begeistern, ist eine gute Ausleuchtung der Schulwege Pflicht. 3. Um eine verbesserte, qualitativere Anbindung an die Externsteine durchzuführen, könnte der Straßenquerschnitt der Mittelstraße auf der Länge der Bleiche durchgängig reduziert werden. Dabei könnte die Wiembeke naturnaher gestaltet, die vorhandenen Bäume erhalten und die Rad- und Gehwegverbindung aufgewertet werden. 4. Der Stadteingang West sollte besser gestaltet werden. Hierzu könnte ein Kunstwettbewerb ausgeschrieben werden.
Süd-westliche	<p>Bei der Verkehrsplanung sollte eine dauerhafte Regelung für den Schulberg ,Zufahrt Sekundarschule/Gymnasium generell als Einbahnstraße oder Verbot der Elterntaxis zur Durchfahrt eingeführt werden. Vorschlag "Haltestelle" Elterntaxis an der Mittelstraße. Dafür auch Kontrollen der Zufahrt und Geschwindigkeiten. Als Anwohner wird man ja nicht für vollgenommen wenn man Fahrer auf die Einbahnstrassereglung aufmerksam macht, gilt übrigens auch für einzelne Anwohner die verkehrt fahren.</p>
	<p>Beziehen sich die Fragen 2-4 auf die Franz-Hausmann-Strasse ?</p>